

Universität Göttingen • Philosophische Fakultät
Humboldtallee 17 • 37073 Göttingen

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
- die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- die Kondekanin der Philosophischen Fakultät
- den Studiendekan der Philosophischen Fakultät

nachrichtlich:

- an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates
- an die Mitglieder der Philosophischen Fakultät

Prof. Dr. Christoph Bräuer
Dekan

Tel. +49 551 39-24465 (Skr.)
christoph.braeuer@zvw.uni-goettingen.de

Göttingen, den 12.12.25

FR-25-12-17-OET-TOP2-Protokoll-FR-25-11-19-OET.docx

**Genehmigtes Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates vom Mittwoch, 19. November
2025, 9:15 Uhr im Sitzungszimmer des Dekanats, Humboldtallee 17, EG**

Anwesend:

Sitzungsleitung: Bräuer, Dekan

Studiendekan/Protokoll: Busch

Hochschullehrer*innengruppe: Füssel

García García

Moser

Sahm

Scheer

Steinfath

Wesche

Mitarbeiter*innengruppe: Tönjes

Witthuhn

Studierendengruppe Wladyka

MTV: Kiefer

Promovierendenvertretung: -

Gleichstellungsbeauftragte: Pasch

Fakultätsgeschäftsführerin/
Protokoll: Schubert

Studiendekanatsreferentin/
Protokoll: Geffcken

Entschuldigt: Dräger, Glemnitz, Rahmstorf, Skopeteas

Zuschauer*innen: Prof. Strauss, Theol. Fak. (Zweitmitglied Philosophische Fakultät)

Öffentlicher Teil:

TOP 1) Feststellung der Tagesordnung

Der Dekan stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Die vorab versandte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2) Protokoll der Sitzung vom 22.10.2025

Das Protokoll wird mit einer Änderung – Frau Prof. Sahm war entschuldigt – bei 6 Enthaltungen genehmigt.

TOP 3) Mitteilungen und Fragen

i. Mitteilungen des Dekans

1. Ein Mitglied der Philosophischen Fakultät, Herr PD Dr. Möckel, aktuell Professurverwalter am SMNG, hat eines der vom Land ausgelobten Hannah-Arendt-Fellowships eingeworben. Ab 01.04.2026 wird der Politikwissenschaftler Hugo Bonin von der Universität Jyväskylä (Finnland) für 6 Monate in Göttingen forschen und hier u. a. einen ERC-Antrag vorbereiten. Der Projekttitel lautet: *“‘Liberal Democracy’ in Europe, 1989-2025: Conceptual Transformations & Political Contestations”*.
2. Am 10.11. hat das Finanzgespräch der Philosophischen Fakultät mit VP Finanzen stattgefunden. Wichtige Punkte waren u. a. die Notwendigkeit der Ablösung bislang zentral finanzierter Professuren, der Abbau der Überträge, die Ausnutzung aller Stellenhülsen (auch der derzeit unbesetzten). VP Finanzen hat sich lobend zu den Aktivitäten der Philosophischen Fakultät in Bezug auf die Konsolidierung der Finanzen geäußert.
3. Die Ergebnisse der Landesformel haben sich für die Uni Göttingen insgesamt (-1,23 Mio. €; 2024: -908 T €) und für die Philosophische Fakultät (-429 T €, 2024: -399 T €) ein weiteres Mal verschlechtert. Vor allem bei den hoch gewichteten Lehr-Parametern (Studienanfänger*innen, Absolvent*innen) hat die Philosophische Fakultät einen Verlust, also ein negatives Ergebnis zu verzeichnen.
4. Die Vizepräsidentin für Berufungen, Frau Prof. Holler, wurde zur Präsidentin der Universität Erfurt (ab 10/2026) gewählt.
5. Der Präsident hat zu einer weiteren Veranstaltung mit dem Thema „weitere Entwicklung der Universität“ eingeladen; außerdem findet am 27.11. ein Workshop im Fishbowl-Format statt.
6. Im Zusammenhang mit Freigabebeanträgen aus der Philosophischen Fakultät (KA/EE) und der Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Ethnologie) hat das PM die WKN mit der Begutachtung der beiden Bereiche beauftragt. Die Anschreiben nebst Fragebögen sollen in Kürze bei den Fakultäten eintreffen.

ii. Mitteilungen des Studiendekans

In Bezug auf die Frage der Reorganisation der Studiengänge gibt es seit dem Termin im PM (Ende Okt.) keine weitere Entwicklung.

iii. Eilentscheidungen des Dekanats

Keine.

iv. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder

Keine.

TOP 4) SQM – zur Stellungnahme

Der Fakultätsrat stimmt den vorgelegten Anträgen (s. Anl. zum TOP) ohne Änderungen mit 10:0:0 Stimmen zu.

TOP 5) Antrag auf Freigabe einer W2-Professur für Geschichte der Philosophie

Ausgangssituation:

- Der Fakultätsrat beschloss 2021, im Zuge der damals verhängten Sparauflagen (Budgetkürzungen), die C4¹-Professur f. Geschichte der Philosophie nach Ausscheiden des Stelleninhabers (Prof. Ludwig) 2023 als W1 tt W2 ohne Zuordnung einer FwN-Stelle zu besetzen. Die projektierte Einsparsumme sollte bis zur Vergabe von Tenure auf der Basis der damaligen Personalkosten-Durchschnittssätze 100 T € p. a. betragen.
- Die Stelle wurde am 1.10.2023 mit Prof. Sebastian Bender besetzt, der die Uni Göttingen bereits am 1.10.2025 aufgrund eines Rufes an die LMU München wieder verließ. Der Fakultätsrat hatte im Juni 25 auf Vorschlag der SHK die Zuordnung einer 0,5 FwN-Stelle zu Prof. Bender ab 1.10.26 beschlossen. (Für den Fall einer vorgezogenen Tenure-Evaluation und anschließender Berufung auf eine Lebenszeitprofessur hätte die Fakultät ohnehin sofort eine W2-Stelle bereitstellen müssen.) – Damit hätte sich das jährliche Sparvolumen ab 2026 auf ca. 38 T €² verringert.
- Berufungsmittel i. H. v. 10 T € (von zugewiesenen 20 T €) wurden nicht verbraucht und fließen zurück an die Fakultät.

Daten Fach und Seminar:

Lehre:

- Studiengänge:
 - B. A. + M. A. Philosophie
 - B. A. Lehramt + M. Ed. Philosophie und WuN
 - Lehrexport in: *Physik interdisziplinär, Mittelalter- und Renaissancestudien, Promotionsstudiengang kulturwiss. Fächer*³
 - Promotion
 - Zertifikat LA Philosophie
- Auslastung Studienjahr 24/25: **99,79 %**
- Studierendenzahl gesamt (*Fachfälle; alle Studiengänge, alle FS*)⁴: **647**

Personal:

- 6 Professuren (2 x W3, 4 x W2⁵)
- 4 FwN-Stellen (2 x 100 %, 4 x 50 %)
- 1 Dauerstelle WD⁶
- 2,25 Verwaltungsstellen
- ZSL-Mittel f. weitere Stellen(anteile)

¹ Diese Professur war in einer früheren Sparrunde bereits auf C3/W2 abgesenkt worden, so dass die zu berücksichtigende Differenz nur noch zwischen W2 und W1 zzgl. WM-Stelle bestand.

² = 50 % TV-L E13 Ø 2024

³ Quelle: Kapazitätsberechnung 2025

⁴ Quelle: <https://intern.uni-goettingen.de/finanzen/SitePages/Vorl%C3%A4ufige-Studierendenstatistik.aspx>, Stand 29.10.25

⁵ Davon eine bis 2026 teilweise aus NWP-Mitteln finanziert, davon eine zu 45 % aus zentralen Mitteln finanziert, davon eine die hier beantragte.

⁶ 34 h Planstelle, Rest SQM (neu: ZSL), künftig nichtwiss. Dienst

Vorschlag:

- Die Schreibgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Philosophischen Seminars sowie Frau Prof. Moser (SAI I) und Herrn Prof. Köppe (SDP), schlägt mit dem beigefügten Freigabeantrag vor, diese Professur nunmehr als W2 auszuschreiben und zum nächstmögl. Zeitpunkt zu besetzen.
- Begründung f. d. vorgeschlagene Wertigkeit:
 - o W2 statt W1 tt W2: Das Philosophische Seminar möchte Wissenschaftler*innen ansprechen, die bereits über ein exzellentes und innovatives Forschungsprofil verfügen und damit den Forschungskontext an der Philosophischen Fakultät weiter stärken werden. Außerdem soll mit der Professur personelle Kontinuität sichergestellt werden, da diese für nachhaltige Zusammenarbeit in Forschungsverbünden, die Ausbildung hervorragenden wissenschaftlichen Nachwuchses und die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Lehrangebots am Philosophischen Seminar unerlässlich ist.
 - o W2 statt W2 tt W3, weil die Professur f. Praktische Philosophie (2029) wieder als W3 ausgeschrieben werden soll und Befürchtungen bestehen, dass die Chancen dafür verringert werden, wenn die hier beantragte Professur perspektivisch als W3 (weil W2 tt W3) besetzt wird.
- Das Dekanat hat eine Vorfassung des Antrags mit der Direktorin abgestimmt, die Schreibgruppe hat die Anregungen des Dekanats aufgenommen und z. T. umgesetzt. Eine sorgfältig recherchierte Liste möglicher Kandidat*innen liegt dem Dekanat vor.

Aussprache- und Beschlussfassungsbedarf:

- Soll die Professur für Geschichte der Philosophie wiederbesetzt werden?
- Soll die Professur für Geschichte der Philosophie abweichend vom Beschluss 2021 als W2 besetzt werden?
- Soll im Falle der Besetzung als W2 mit 0,5 FwN eine Kompensation für die 2021 beschlossene Sparsumme gefunden werden?
- Welche Ausstattung soll der Professur zugestanden werden? – Üblich bei W2 ist eine Anschubfinanzierung i. H. v. 70 T €, die zu je 50 % von Fakultät und PM getragen wird, sowie die Zuordnung einer 50 % FwN-Stelle.

Aus der Sitzung der SHK v. 5.11.2025: Frau Prof. Burkard stellt den Freigabeantrag vor. Sie weist darauf hin, dass Geschichte der Philosophie ein integraler Bestandteil des Faches ist, und hebt die Anschlussfähigkeit an diverse Fächer inkl. einer Öffnung in Richtung außereuropäischer Philosophie – etwa zur Arabistik und Ostasienwissenschaft – hervor. Eine originäre Ausrichtung der Professur auf den letztgenannten Bereich ist jedoch nicht vorgesehen.

In der Aussprache empfehlen SHK-Mitglieder einige textliche Änderungen, etwa den Verzicht auf die Erwähnung älterer Evaluationsempfehlungen, die Erläuterung des Kanonbegriffs und die Schärfung einer Formulierung im Ausschreibungstext von „wird begrüßt“ hin zu „ist erwünscht“.

Die mit einer Ausschreibung auf W2 verbundene Reduktion der 2021 eingeplanten Einsparsumme ist aus der Sicht der SHK angesichts der andernfalls – wenn W1 tt W2 – zu befürchtenden erneuten schnellen Wegberufung der/des Stelleinhabers verschmerzbar, zumal die Einsparung nur bis 2029 vorgesehen war. Die Kondekanin bekräftigt, dass Tenure-Modelle sinnvoll sein können, die Entscheidung darüber aber mit der Betrachtung des Bewerberfeldes und der bisherigen Erfahrungen verknüpft werden müssten und nicht in jedem Fall das Mittel der Wahl seien.

Die SHK empfiehlt dem Fakultätsrat mit 10:0:0⁷ Stimmen,

- den Text mit den Änderungsempfehlungen an die Schreibgruppe zurückzugeben, die ihn dem Dekanat erneut vorlegen soll,
- den Antrag im Anschluss an den Fakultätsrat weiterzugeben. Die Schreibgruppe hat die von der SHK angeregten Empfehlungen vollumfänglich umgesetzt.

Aus der Aussprache des Fakultätsrates:

Herr Prof. Steinfath stellt den Antrag vor. – Der Dekan bringt zur Sprache, dass hier – anders als zuvor – keine TT-Stelle vorgesehen ist, obwohl man bei der früheren Stellenbesetzung in Bezug auf die Nachwuchsförderung von einem Erfolgsmodell sprechen kann – der Stelleninhaber Prof. Bender erhielt aufgrund seiner hervorragenden Eignung bereits nach weniger als zwei Jahren einen auswärtigen Ruf.

Prof. Steinfath stimmt dem grundsätzlich zu, erläutert aber, dass auf eine erneute Beantragung einer TT-Stelle vor allem deshalb verzichtet wurde, weil die Kontinuität gesichert werden soll. Die Ausbringung als W1 tt W2 sei ohnehin auch deshalb problematisch, weil die Lehrverpflichtung so gering ist, dass die Pflichtlehre nicht abgedeckt werden kann, und weil der Bewerber*innenkreis durch die NHG-Regelung „Ernennung zum JP ist bis 4 Jahre nach der letzten Promotionsleistung möglich“ stark eingeschränkt wird. Eine W3-Ausschreibung strebt das Seminar mit Blick auf weitere anstehende Professurbesetzungen im Philosophischen Seminar nicht an. Eine Open-Rank-Ausschreibung, wie von einem Fakultätsratsmitglied angeregt, ist aus rechtlichen Gründen – soweit dem Dekanat bekannt – nicht möglich.

Prof. Steinfath geht außerdem auf die inhaltliche Notwendigkeit des Vorhandenseins einer Professur für Geschichte der Philosophie ein – das Philosophiestudium beruhe auf drei Säulen: theoretische Philosophie, praktische Philosophie und Geschichte der Philosophie. Ohne eine Professur für Geschichte der Philosophie müsste das Studium komplett verändert werden – das sei aber keinesfalls gewollt, weil die Kenntnis der Philosophiegeschichte für das Verständnis des Faches insgesamt essentiell sei.

Der Fakultätsrat beschließt den vorgelegten Freigabeantrag ohne Änderungen mit 10:0:0 Stimmen⁸ inkl. der Wertigkeit und der üblichen Ausstattung für W2.

TOP 6) WV: Archäologieprofessurenpaket; hier: Finanzierung

Ausgangslage:

- Die Freigabeanträge für die beiden Archäologieprofessuren⁹ wurden nach Beratung und Beschlussfassung durch die Gremien im August 2025 als Paket beim PM eingereicht. Im Sept. 25 wurden der Dekan, die Kondekanin und ein Mitglied der Schreibgruppe vom PM zur Vorstellung der Freigabeanträge eingeladen.
- Im Anschluss teilte das PM mit, dass die Professuren auf der Basis der vorgelegten Freigabeanträge nicht freigegeben werden. Das Dekanat erhielt eine Liste mit Monita und Anregungen, die inzwischen mit der Schreibgruppe besprochen wurden. Die Schreibgruppe wurde darum gebeten, die Anträge für die Dezembersitzung der Gremien zu überarbeiten.
- Eine Anregung des PM betraf die mögliche gleichzeitige Ausschreibung beider Professuren. – Die Fakultät hatte dies in ihrem Konzept bislang nicht vorgesehen, sondern die Anträge zwar als Paket mit einer verbindenden Präambel eingereicht, die Besetzung jedoch jeweils für den Termin des Ausscheidens der Stelleninhaber geplant.

⁷ Abstimmung ohne Prof. Burkard, PhilSem

⁸ Abstimmung ohne Prof. Steinfath, PhilSem

⁹ Anlage: im August eingereichte Fassung des Freigabeantrags (Hauptdokument)

Aussprache- und Beratungsbedarf:

- Ist es vorstellbar, für beide Professuren die Besetzung zum 01.04.2027 (*das ist aber wohl kaum realistisch; Verfahren dauern inzwischen ca. 1,5-2 Jahre*) vorzusehen?
- Das bedeutete – wenn 1.4.27 – im Einzelnen:
 - Verschiebung der Besetzung der W2 Spät- und Postantike um 6 Monate; Ersparnis für den Fall, dass die Fakultät die Mittel behalten darf, die Professur aber nicht verwalten lässt, sondern die Lehre ggf. mit Lehraufträgen inkl. Reisekosten abdeckt, **ca. 30 T €**. (*Eine WM-Planstelle gibt es dort ohnehin nicht, daher daraus keine Ersparnis.*)
 - vorgezogene Besetzung der W3 Klass. Arch. um ein Jahr: Zusatzkosten bei Nutzung vorh. Stellenhülse inkl. 100 % WM-Stelle, aber ohne zusätzl. Sekr. **ca. 167 T €**.
 - Die vorhandenen Mittelüberträge auf Fakultätsebene (2024 auf 2025: 3,6 Mio.), um deren Abbau das PM die Fakultäten immer wieder ersucht, lassen ein solches Szenario als möglich erscheinen.

Ursprünglich hatte die Fakultät mit der Vorlage als „Paket“ v. a. intendiert, dem Präsidium darzustellen, wie die beiden Professuren aufeinander bezogen sind und wie sie sich in den fakultären Kontext einfügen. Eine gleichzeitige Besetzung war bislang nicht vorgesehen; da aber ggf. die Chancen auf Freigabe höher sind, wenn man dies nun doch plant (es handelt sich also bei dem Vorschlag v. a. um eine taktische Überlegung), mögen die SHK und der Fakultätsrat darüber beraten.

Aus der **Sitzung der SHK vom 5.11.25**: Aus der SHK kam der Einwand, dass es für eine gleichzeitige Ausschreibung keinerlei inhaltliche Begründung gebe, die die finanzielle Mehrbelastung für die Fakultät rechtfertige; im Gegenteil, eine versetzte Ausschreibung böte ggf. die Möglichkeit der Nachjustierung bei Besetzung 2, wenn Besetzung 1 vollzogen ist. (Diese Möglichkeit ist aber nach Auffassung anderer Diskutant*innen bereits aus Gründen der Zeitplanung nicht sehr realistisch.) Wenn es sich bei der Einladung des PM nicht um eine Forderung, sondern lediglich um eine Nachfrage gehandelt habe, solle man die gleichzeitige Besetzung nicht vorsehen und dafür sachliche Argumente vortragen. Als vorteilhaft bewertet wird seitens der SHK aber die *gleichzeitige Ausschreibung* mit unterschiedlichen Besetzungsterminen.

Die SHK empfiehlt dem Fakultätsrat mit 11:0:0 Stimmen Folgendes:

- keine gleichzeitige Besetzung der beiden Professuren, sondern strategisches Nachschärfen der Begründung einer versetzten Besetzung¹⁰
- gleichzeitige Ausschreibung mit unterschiedlichen Besetzungsterminen

Der Fakultätsrat spricht sich nach eingehender Aussprache einstimmig (11:0:0) dafür aus, im überarbeiteten „Paket“ die **gleichzeitige Ausschreibung** mit der Formulierung **„Besetzung zum nächstmöglichen Zeitpunkt“** vorzusehen.

Gründe dafür sind u. a. die Zeitschiene – die erste der beiden Professuren wird so bald frei, dass eine rechtzeitige Nachbesetzung ohnehin nicht mehr möglich ist, und die mit einer weiteren Verzögerung der Freigaben verbundene höchst begründete Sorge, dass Vakanzen sinkende Studierendennachfrage und -abwanderung nach sich ziehen. Zudem wurde in der Aussprache des Fakultätsrates in Zweifel gezogen, dass die in der SHK thematisierte Nachjustierung (von Besetzung 2 anhand der bereits vorliegenden Infos zu Besetzung 1) wirklich realistisch ist. Einmalige Mittel für eine mögliche Doppelbesetzung kann die Fakultät aufbringen; zur Sprache kam auch, dass die Verwaltung (und eben nicht nur Lehraufträge) der Spätantike-Professur nach Ausscheiden von Prof. Arbeiter am 1.10.2026 notwendig sei.

¹⁰ Prof. Luchterhandt als anwesendes SHK-Mitglied und Mitglied der Schreibgruppe nimmt die Anregung mit in die Schreibgruppe; allerdings entscheidet final der Fakultätsrat über die überarbeitete Fassung des Pakets.

TOP 7) Ordnung des CeMig

Der Fakultätsrat stimmt der Ordnung einstimmig zu (11:0:0).

TOP 8) Aufnahme des GRK 2987 in die GSGG

Der Fakultätsrat stimmt der Aufnahme des GRK 2987 in die GSGG vorbehaltlich der Information der GSGG; ob ihre Kapazitäten dafür ausreichen¹¹, einstimmig zu (11:0:0).

TOP 9) Ausstellungen im KWZ

Der Fakultätsrat hat am 2.11.2016 beschlossen:

„Der Dekan teilt mit, dass anlässlich der Kontroversen um die Nakba-Ausstellung im Fakultätsrat darüber beraten werden soll, wie mit Anfragen Externer, im KWZ ausstellen zu dürfen, umgegangen werden soll. Der Fakultätsrat beschließt einstimmig, dass künftig bei allen Anfragen Externer, die beinhalten, dass Ausstellungen in Gebäuden der Philosophischen Fakultät gezeigt werden sollen und bei Anfragen Interner, die extern erstellte Ausstellungen zeigen wollen, der Fakultätsrat entscheiden wird, ob die Ausstellung gezeigt werden soll. Ggf. wird der Fakultätsrat dazu Rat von einschlägig qualifizierten Fakultätsmitgliedern einholen.“

Es liegen zwei Anfragen¹² vor:

1. Das "Science Communication Network" plant eine Ausstellung über "Göttingen's Research Images of the Year Contest – Göttingen Science Communication Network". Der Anfragende (ein Doktorand (Biodiversität, Makroökologie und Biogeographie)) teilt mit: "As part of the initiative, a panel of experts will select the best research images, and we would love to exhibit them at the SUB. I wanted to ask whether it might be possible to present the selected images through your unit, or in one of the spaces you manage."
2. Die SUB fragt an, ob eine Poster-Wanderausstellung „Riga erLesen“ im KWZ gezeigt werden kann.

Zu Antrag 2 „Riga erLesen“

Der Fakultätsrat stimmt dem Anliegen, dass diese Poster-Wanderausstellung im KWZ gezeigt werden kann, einstimmig zu. Um wissenschaftliche Begleitung soll Frau Dr. Bers-König, SDP, ersucht werden.

Zu Antrag 1

Der FR stimmt dem Anliegen, eine Ausstellung im KWZ mit „Göttingen's Research Images of the Year Contest – Göttingen Science Communication Network“ im KWZ zu zeigen, in dem jetzigen Stadium der Vorbereitung nicht zu. Die Antragsteller sollen informiert werden, dass sie erneut auf die Fakultät zukommen können, wenn das Vorhaben eine konkrete Gestalt angenommen hat – zur Zeit läuft der Wettbewerb noch, und es ist noch nicht bekannt, welche Fotos letztendlich ausgestellt werden sollen. Auch

¹¹ Auf Anfrage teilte die GSDG am 19.11.25 mit: „Graduiertenkollegs sind strukturell in die Graduiertenschulen eingebunden, da unterscheidet sich die Inkorporation von GRKs in die GSGG nicht von allen anderen an der Universität. Dies bedeutet, dass die Kollegiat*innen die Angebote der Graduiertenschulen nutzen können, Veranstaltungen besuchen können oder Beratung in Anspruch nehmen können. Die Graduiertenschulen sind die Qualitätssicherung der Promotionsverfahren eingebunden, d.h. sie verwalten u.a. die Betreuungsausschüsse und nehmen die Berichte der Promovierenden entgegen. Hier besteht kein Unterschied, ob die Promovierenden Mitglied eines GRKs sind, oder „einfache“ Promovierende der Fakultät. Darüber hinaus sind die Programme durch Delegierte im GSGG-Vorstand vertreten. Ein zusätzlicher Aufwuchs von Aufgaben für die Geschäftsstelle besteht durch die Inkorporation dieses GRKs nicht (auch nicht durch – hoffentlich bald – weitere GRKs oder Programme), da die Koordination des GRK-Alltags (u.a. die Veranstaltungen oder Organisation des kollektiven Qualifizierungsprogramms) in den Händen des GRK selbst liegt.“

¹² Die Anlagen 1-1 Antrag1 und Antrag2 beinhalten Informationen zu beiden Ausstellungen.

besteht eine gewisse Befürchtung, dass möglicherweise kaum Fotos aus Fächern der Philosophischen Fakultät vertreten sein werden und der Ausstellungsort „KWZ“ daher nicht ideal ist.

TOP 10) Verschiedenes

Frau Prof. García informiert über die wenig optimale Unterstützung der Forschungsabteilung bei einer Antragstellung – die/der zuständige Mitarbeiter*in sei 4 oder 5 Wochen im Urlaub gewesen; die Urlaubsplanung sei nicht auf die Antragstermin abgestimmt gewesen.

Frau Prof. García informiert weiterhin über eine geplante Oberstufenreform des MK – die 2. Fremdsprache solle aus dem Wahlpflichtbereich gestrichen werden. Sie ruft zur Unterschrift unter eine entsprechende Petition auf und schlägt vor, eine Stellungnahme an das MK zu senden – sie wird einen Entwurf senden.

Ende: 11 Uhr

Bräuer, Dekan

Schubert, Protokollführung